

Liebe Casa-Martinelli-Gäste

Grad kamen wir ausgeruht, gestärkt und motiviert zurück aus unserer Winterpause.

Der Bodenleger hat die Holzböden neu geölt, der Maler die Wände aufgefrischt und der Gärtner wenigstens versucht, die Wildschwein-Wühlereien einigermaßen zu glätten.

Wir fingen an zu lüften und zu putzen, Matratzen zu wenden und kleinere Reparaturen zu tätigen.

So einiges war geplant und angedacht, und stolz wollte ich Ihnen davon berichten.

Wollte euch vom Küchenprojekt in unserem Weinkeller schreiben, davon, dass ich somit wieder vermehrt für die Gäste kochen wollte. Geplante Konzerte und Feste wollte ich ankündigen und natürlich ein paar aktuelle Bilder senden, um Ihnen ein paar Ferientage im Tessin schmackhaft zu machen.



Nun ist alles anders... Sie müssen zu Hause bleiben und ich kann mein kleines Paradies nicht mit Ihnen teilen – mir bleibt lediglich zu hoffen, dass Sie gesund sind.

Ich bin mir sehr bewusst, wie privilegiert meine persönliche Situation ist. Ich bin gesund, habe einen weitläufigen Garten und ein grosses Haus zu meiner Verfügung. Als Kleinunternehmen fühle ich mich fachlich von unserem Tessiner-Verband und administrativ, ungewohnt kompetent, vom Bund unterstützt.

Mit anderen Worten: Die Casa Martinelli wird überleben. Wir, Nicole, Michela, Anna und ich, werden auf Sie warten und zu einem späteren Zeitpunkt nicht minder herzlich willkommen heissen, mit Handschlag – versprochen!

Und die altehrwürdige 350jährige Casa Martinelli dürfte sowieso und mit grosser Wahrscheinlichkeit schon ganz andere Krisen überlebt haben. Diese Mauern bleiben bestehen – keine Frage.

In diesem Sinne und mit einem Blumengruss, wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben Gesundheit, Ausdauer und die nötige Gelassenheit

Ihre Gastgeberin Monika Gmür.

Ende März 2020

